



# Wasser- und Bodenverband Heringsdorf

Der Vorstand

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -

WBV Heringsdorf · Oberonstr. 1 · 23701 Eutin

Geschäftsführung:  
Wasser- und Bodenverband  
Ostholstein

An alle Anwohner und Gäste  
in Süssau  
23777 Heringsdorf

Auskunft erteilt: Carmen Karp  
Telefon: 04521 70690-13  
E-Mail: c.karp@wbv-oh.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen

Datum

12.400.5123

16.06.2025

## Anliegerinformation

Sehr geehrte Damen und Herren,

vom 19. bis 21. Oktober 2023 ereilte die Ostseeküste eine schwere Sturmflut. Es war das schwerste Ostseesturmhochwasser seit dem Jahre 1872. In der Folge zeigte sich entlang der Küste ein Bild der Verwüstung. Zudem kam es zu Überschwemmungen ufernaher Gebiete. Zu verzeichnen sind außerdem Deichbrüche und teils erhebliche Landverluste durch Abbrüche an Steilküsten oder weggeschwemmte Dünen.

Auch hier in Süssau, am Regionaldeich und der Promenade sind erhebliche Schäden entstanden. Der Deichkörper im Südbereich wurde im Jahr 2023 vor der Sturmflut ertüchtigt und er hat auf ganzer Länge den Wassermassen Stand gehalten. Allerdings ist das vorgelagerte Deckwerk und die Steilküste erheblich beschädigt.

Durch hervorragende und professionelle Arbeit der größtenteils ehrenamtlich tätigen Einsatzkräfte, aber auch in Zusammenarbeit mit den Behörden, konnte schlimmeres verhindert werden.

Für den Bereich der Promenade wurde das Deckwerk am Strand bereits in 2024 durch die Gemeinde Heringsdorf wiederhergestellt. Die Zuständigkeit für die weiteren Abschnitte von Rosenfelde im Süden bis zur Steilküste im Norden obliegt dem Wasser- und Bodenverband Heringsdorf.





In den Wochen nach der Sturmflut und der Erfassung und Bewertung der Schäden erfolgte die Erstellung einer Notmaßnahme mit sandgefüllten Big-Bags, die in zwei Schichten auf einer Vliesunterlage aufgebracht und fachgerecht eingeschlagen sind. Diese Maßnahme diente der vorübergehenden Sicherung der Küste und des Deiches. Die in diesem Zusammenhang entstandenen Kosten von insgesamt 140.000 € wurden uns vom Land Schleswig-Holstein erstattet.

Auch für die Wiederherstellung des Deckwerks besteht eine Förderzusage des Landes über 4.859.000 €, die an besondere Rahmenbedingungen geknüpft ist.

Bedingung neben einem Unterhaltungs- und Finanzierungskonzept für die Zukunft ist auch, dass das Deckwerk bis zum Beginn der Sturmflutsaison am 30.09.2025 fertiggestellt ist. Die Sturmflutsaison wird von Oktober bis April eines Jahres gerechnet. Insofern war es uns nicht gestattet außerhalb der Urlaubssaison die Baumaßnahmen durchzuführen.

Seit Vorliegen des Förderbescheides wurde in der Geschäftsstelle des WBV Ostholstein intensiv unter Beteiligung des Landesbetriebes für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz Schleswig-Holstein (LKN), der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises, der Gemeinden und des Ministeriums für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) die Planung durch das für Maßnahmen dieser Art spezialisierte Planungsbüro Ramboll aus Hamburg begleitet und vorangetrieben. Zunächst auf einem Niveau „Wiederherstellung nach dem Stand der Technik“, welcher eine Fußpfahlreihe aus Eukalyptushölzern vorgesehen hatte. Diese sprengte jedoch den Kostenrahmen, so dass eine Umplanung erforderlich wurde. Die Fördergrundlage ließ eine Erhöhung der Kosten nicht zu – Mehrmittel konnten nicht zur Verfügung gestellt werden.

In einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren konnten für die Herstellung des Deckwerkes zwei fachlich versierte Firmen gefunden werden, welche bereit waren, unmittelbar nach Auftragsvergabe in die Ausführung einzusteigen.



Für das Los 1 mit dem Baubereich I von der Steilküste Rosenfelde bis zur südlichen Zufahrt an der Promenade mit rd. 620 m erfolgen die Maßnahmen durch die Firma Heinrich Weseloh aus Hamburg.

Für das Los 2 mit den Baubereichen II beginnend nördlich der DLRG Station bis vor die Promenade im Bereich der Gaststätte „Silbermöwe“ mit ca. 300 m und den Baubereich III von der Promenade im Bereich der Gaststätte „Silbermöwe“ bis zur Steilküste mit rd. 355 m durch die Firma Reuse aus Brunsbüttel.

In allen drei Baubereichen sind Kopfpfahlreihen aus Eucalyptuspfählen für die zukünftige Sicherung des Deckwerkskopfes (Böschungsschulter) einzubringen. Im Südbereich ist eine Teillieferung schon abgelegt. Es werden rd. 6.700 Pfähle mit einer Länge von 3 m und einem Durchmesser von 20 cm eingebaut. Ein Teil der Pfähle wird an den Anbindungen der Steilküsten im Süden und Norden sowie an den Zufahrten verwendet.

Das noch vorhandene Material des Deckwerks wird wieder eingebaut und durch Wasserbausteine ergänzt. Insgesamt werden große Mengen an Bodenmaterialien bewegt. Geplant ist, dass alles anfallende Material im Baustellenbereich wiederverwendet wird.

Im Baubereich I an der Slipanlage und im Baubereich III an der nördlichen Steilküste ist dort wo derzeit der Strandzugang ist eine Überfahrt vorgesehen. Die Zufahrt wird innerhalb eines herzustellenden Pfahlkastens erstellt. Die Auffüllung erfolgt mit Granitbruch und einer Geröllschicht. Die obere Lage des Deckwerks ist dort so auszuführen, dass die glatte Seite der Wasserbausteine nach oben verlegt wird, damit eine möglichst glatte Überfahrtsfläche entsteht. Die Verfüllung des Pfahlkastens erfolgt mit Sand und kleinen Deckwerkssteinen.

Durch eine Biologin sind bereits seit April 2025 Vergrämungsmaßnahmen durch Einstecken von Stäben mit Flutterband eingeleitet worden. Das Ziel, die Uferschwalben am Nisten in den Niströhren der Steilküste zu hindern, ist erfolgreich gelungen. Auch weitere Vögel mit Brutverhalten sind in dem Vorhabenbereich nicht beobachtet worden.

(Foto: KSB 10.05.2025)



Es werden rd. 1.275 m Deckwerk am Regionaldeich wiederhergestellt.

- Erschließung des Baufeldes einschließlich Herstellung Bauzufahrten, Baustraßen, Wendemöglichkeiten/ Herstellung Baustelleneinrichtung
- Vermessungsleistungen im Zuge der gesamten Ausführung
- Planieren des Urgeländes
- Räumen und Entleeren der vorhandenen Bigbags und/oder Sandcontainer
- Herstellen einer Baustraße
- Herstellung Rammgraben und Einbringen der Kopfpfahlreihe/ Verfüllen der Überschlagssicherung
- Abbruch von Treppenanlagen und einer Slipanlage
- Räumen des vorhandenen Deckwerks im Neubaubereich/ Einbau im unteren Bereich der Bestandsböschung
- Bodenaushub geneigte Böschung für Herstellung neues Deckwerk
- Erstellung einer Zufahrt

- Herstellung Deckwerk bestehend aus Wasserbau-Trennvlies, Geröllschüttung (Schottererschicht), Wasserbausteinen
- Anfüllen/ Planieren des Geländes zwischen Neubau und Regionaldeich/ Grasansaat
- Leistungen als Ausgleich zum Landschaftspflegerischen Begleitplan
- Es werden im Norden sowie im Süden jeweils Überfahrten an den Strand hergestellt, die neben der künftigen Unterhaltung des Deckwerks auch den Rettungsdiensten u.ä. zur Verfügung stehen. Darüber hinaus verbleibt die Überfahrt südlich der Promenade.
- Von den insgesamt sieben vorhandenen Treppenanlagen können nur vier erhalten bleiben. Diese werden in das neue Deckwerk eingebunden.
- die Anbindung des Deckwerks in die Steilküste im Norden und im Süden bei Rosenfelde erfolgt jeweils durch einen Pfahlkasten.

**Die Baustellenbereiche sind durch Bauzäune abgegrenzt. Wir weisen dringlich darauf hin, dass der Aufenthalt betriebsfremder Personen nicht zulässig ist. Dieses dient Ihrer eigenen Sicherheit. Es werden große Mengen an Material bewegt und mit Großgerät verarbeitet.**

**Darüber hinaus werden insbesondere die Anlieger gebeten, die Zufahrtsbereiche zu den Baustellen nicht durch parkende Fahrzeuge einzuschränken. Denken Sie bitte daran, dass die Mindestbreite auch für Rettungsfahrzeuge von 3,50 m immer frei zu halten ist.**

Für den durchlaufenden Verkehr ist zwischen dem Deichfuß und den Baustellenbereichen jeweils ein begehbarer Streifen von 3,0 Breite für den Fußgänger- und Radfahrverkehr freigehalten. Der Begegnungsverkehr ist nur eingeschränkt möglich, so dass die Radfahrer geordert sind abzustiegen und zu schieben.

Dass in diesem Rahmen mit Immissionen zu rechnen ist, ergibt sich aus der Sache. Die Firmen sind angehalten, der Staubentwicklung insbesondere durch regelmäßiges Wässern der Fahrbereiche entgegenzuwirken.

Wie bereits erwähnt, muss die **Fertigstellung des Deckwerks bis zum 30.09.2025** abgeschlossen sein. Die Bauplanung sieht vor, dass im nördlichen **Bereich III die Fertigstellung bereits am 21.08.2025** erfolgen soll, so dass dort der Strandzugang wieder frei gegeben werden kann.

Es finden wöchentliche Baubesprechungen statt, in denen sich Auftraggeber, Planer und die Unternehmen abstimmen. Sie finden jeweils auf den Baustellen der Firmen Ansprechpartner, Sie dürfen sich aber auch gerne mit Ihren Anliegen an die Geschäftsstelle des WBV Ostholstein wenden. Wir wissen, dass sich durchaus Fragen ergeben, die wir hier nicht alle im Detail ausführen können.

Die Arbeiten dienen dem Hochwasser- und Küstenschutz und der Sicherung der Süssauer Niederung bei Hochwasser. Wir danken für Ihr Verständnis für diese dringend durchzuführenden Arbeiten zum Schutz Ihrer Grundstücke und Ihrer Urlaubsregion.

Mit freundlichem Grüßen  
WBV Heringsdorf

Anlagen      Übersichtslagepläne